

**Protokoll der 35. Ordentlichen Sitzung  
des IFLA-Nationalkomitees am 22.Januar 2009  
in der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft  
in Bonn-Bad Godesberg**

**Zeit**

9.30 – 10.40 Uhr interne Beratung der Mitglieder des IFLA-Nationalkomitees über die Vergabe der Reisekostenzuschüsse zur IFLA-Konferenz in Mailand

11.00 – 15.15 Uhr Sitzung des IFLA-Nationalkomitees mit IFLA-Funktionsträgern

**Teilnehmer:**

**Vom IFLA-Nationalkomitee**

Dr. Ralf Goebel (DFG Bonn)  
Hella Klauser (Sekretariat des IFLA-NK, Protokoll)  
Dr. Daniela Lülfi für Barbara Schneider-Kempf (SBB und VDB)  
Prof. Dr. Claudia Lux, Vorsitzende des IFLA-NK  
Susanne Riedel (BIB), stellv. Vorsitzende des IFLA-NK  
Barbara Schleihagen für Prof. Dr. Gabriele Beger (dbv)  
Dr. Bettina Wagner für Dr. Rolf Griebel (BSB München; Sektion 18)  
Dr. Jürgen Warmbrunn (AspB)

**Gast:**

Dr. Birgit Kluesener, DAAD (nur interner Teil)  
Ulrike Hintze (DFG Bonn)

**Entschuldigt:**

Prof. Dr. Gabriele Beger (dbv)  
Dr. Thomas Bürger (SLUB Dresden)  
Barbara Lison (BIB)  
Ute Schwens für Dr. Elisabeth Niggemann (DNB Frankfurt/Main)  
Dr. Ulrich Hohoff (VDB)  
Klaus Kempf für Dr. Rolf Griebel (BSB München)

**Aus IFLA-Abteilungen und –Sektionen:**

Prof. Dr. Holger Knudsen (Sektion 48)  
Dr. Hartmut Walravens (Sektion 39)

**Entschuldigt:**

Klaus-Peter Böttger  
Dr. Petra Hauke (Sektion 23)  
Reinhard Althenhöner (Sektion 21)  
Renate Gömpel (ICADS)  
Claudia Werner (Sektion 12)

## **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 34. Sitzung des IFLA-Nationalkomitees vom 24.01.2008
3. Bericht der Vorsitzenden des IFLA-Nationalkomitees aus den IFLA-Vorstandsgremien mit Ergänzungen anderer Vorstandsmitglieder
4. Bericht aus dem Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees und IFLA in Deutschland
5. Nominierungen für die ständigen Ausschüsse der IFLA-Gremien für die Amtszeit 2009 - 2013
6. Bericht der DFG (hier auch: geändertes Procedere bei der Zuständigkeit und dem Antragsverfahren der Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme an den IFLA-Kongressen)
7. Vorschläge für IFLA-Ehrungen (bis 1.2.09)
8. Nachwuchsförderung für die IFLA: Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten; Förderungsmöglichkeiten für Kongressteilnahme in Mailand
9. IFLA-Nationalkomitee: Planungen für 2009: 3. IFLA-Presidential Meeting im Februar 2009 sowie Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Erfurt 2009
10. Mitteilungen von NK-Mitgliedern und Gästen zu IFLA-Aktivitäten in Verbindung mit den Planungen für die IFLA-Kongresse 2009 in Mailand und 2010 in Brisbane (hier auch geplante Vorkonferenzen in Deutschland 2009 sowie gemeinsamer Stand)
11. Verschiedenes (nächster Sitzungstermin 21.01.2010)

## **TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Nach der internen Sitzung des IFLA-Nationalkomitees begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden. Da es durch den kurzfristigen Terminwechsel dieser Sitzung einige Abwesenheiten gibt, wird sogleich der Termin für die nächste Sitzung festgelegt: Donnerstag, 21. Januar 2010, Beginn: 11 Uhr. Der Ort wird noch bekanntgegeben. Die Tagesordnung wird bestätigt.

## **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 34. Sitzung des IFLA-Nationalkomitees**

Mit folgender Ergänzung (siehe Unterstreichung) auf Seite 7, Absatz 1, wird das Protokoll verabschiedet: „...Für den Kongress in Québec ist ein Programm zum Thema ‚Expanding Frontiers of Knowledge: Documents of Exploration, Discovery and Travel‘ geplant. Auch eine Pre-Conference in München zum Kongress 2009 ist in Vorbereitung“.

## **TOP 3: Bericht der Vorsitzenden aus den IFLA-Vorstandsgremien mit Ergänzungen anderer Vorstandsmitglieder:**

In der IFLA-Zentrale wurden die Arbeitsabläufe gestrafft und mit nun vier Positionen im Management wichtige Aufgabenfelder gestärkt: Unter der Generalsekretärin Jennefer Nicholson ist eine Position für Politikberatung und Lobbytätigkeit mit Stuart Hamilton besetzt, Sjoerd Koopman betreut weiterhin den Bereich Professional Programs und Ingeborg Verheul ist für die Kommunikation und Dienstleistungen zuständig. Die Positionen haben eigene Verantwortlichkeiten und auch die anderen Positionen erhielten neue Stellenbeschreibungen

und klare Zuordnungen. Der Bereich der Lobbyarbeit der IFLA wird sehr verstärkt, auch in den Aktivitäten der Sektionen und auf Konferenzen, wie zum Beispiel in Genf, wo die Parliamentary Library Section eine gemeinsame Sitzung mit dem Verband der Parlamentarier durchführte.

Der Relaunch der neuen Website wurde verschoben; er ist aber in der Vorbereitung. Es wird überlegt, einen monatlichen Bericht über die IFLA-Aktivitäten zu veröffentlichen. Der von der deutschen IFLA-Präsidentin begonnene Presidential Newsletter wird auf diese Weise regelmäßig fortgeführt.

Frau Lux berichtet von ihrer Teilnahme am chinesischen Bibliothekskongress. Auch das Erdbebengebiet konnte sie besuchen, so dass die Idee in der IFLA-Zentrale aufkam, zwei Personen von dort zu einem Fachaufenthalt beim IFLA-Kongress einzuladen, da Bücherspenden für das Gebiet nicht gebraucht werden. Auf dem Kongress in Mailand wird weiter über diese Aktion berichtet werden.

Die Änderung des Statuts wurde von der zuständigen Rechtsbehörde in den Niederlanden bestätigt, und auch die Geschäftsordnung wurde entsprechend angepasst. Hier einige wichtige Änderungen:

Die Vorsitzenden der Sektionen bilden eine Division; die einen Vertreter in den IFLA-Vorstand wählen. Die Anzahl der Divisions wird sich auf vier verringern; Sektionen wurden neu zugeordnet. Für den Vorsitz einer Division können die aus der Sektion herausgehenden Officer (bisherige Chair oder Secretary) nominiert werden. Grund für diese Veränderung ist, eine Doppelbelastung (Chair und Vorstandsmitglied) zu vermeiden. Sechs neue ‚Special Interest Groups‘ wurden bestätigt.

Die Lobbyarbeit hat eine neue strategische Ausrichtung und eine stärkere Gewichtung erhalten. Der ‚Advocacy framework 2009 -2012‘ bildet den Rahmen für die Lobbyarbeit der IFLA und hält fest, wo die IFLA als Organisation tätig werden sollte und an welcher Stelle die Lobbyarbeit von den Bibliotheken ausgehen sollte. Für Letzteres sollen auch elektronische Schulungsmaterialien aufgebaut und zur Verfügung gestellt werden sowie Schulungen angeboten werden. Stuart Hamilton hat in der ‚multi-stakeholder advisory group‘ beim Internet Governance Forum in Hyderabad teilgenommen. Auch auf einer Konferenz in der Bibliotheca Alexandrina im Herbst wurde die Rolle der Bibliotheken in der Gesellschaft diskutiert. Das 3. IFLA-Presidential Meeting, das im Februar 2009 in Berlin stattfinden wird, ist ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Lobbytätigkeit.

Einen weiteren Schwerpunkt der IFLA-Aktivitäten bildet die verbesserte Zusammenarbeit mit verwandten, internationalen Verbänden wie ICA (International Council of Archives), ICOM (International Council of Museums), ICOMOS (International Council of Monuments and Sites), mit denen ein erstes Treffen stattfand, auf dem eine verbesserte Zusammenarbeit beschlossen wurde. Weiterhin anwesend waren CCAAA (Co-ordinating Council of Audiovisual Archives Associations) CDNL (Conference of Directors of National Libraries), und ICSTI (International Council of Scientific and Technical Information), die diese Zusammenarbeit ebenfalls unterstützen. In der Zusammenarbeit dieser sogenannten Convergence-Gruppe werden einzelne Verbände unterschiedliche Schwerpunkte betreuen: IFLA die WIPO (World Intellectual Property Organization) und ICA wird für Blue Shield (ICBS) verantwortlich, ICOM für UNESCO und ICOMOS für UNESCO Welterbe. Hier kann es aber auch noch weitere Präzisierungen geben. IFLA hat für 2009 – 2010 die Koordination der Interessengemeinschaft der Museen, Archive, Denkmalpflege, audiovisuellen Archive und Bibliotheken übernommen, die sich im Frühjahr zu einem weiteren Treffen zusammenfinden wird.

Im Dezember fand ein gemeinsames Treffen mit eIFL, der UNESCO und der Bill & Melinda Gates Stiftung statt. Eine engere Zusammenarbeit wurde vereinbart und es besteht Hoffnung auf eine weitere Zusammenarbeit mit der Gates-Stiftung. Es können nun erste Förderungen beantragt werden für Projekte in Schwellenländern zum Thema Lobbyarbeit.

Durch die Entscheidung, nicht zahlende IFLA-Mitglieder im darauffolgenden Jahr auszuschließen, sank die Mitgliederzahl der IFLA. Allmählich jedoch kommen neue Mitglieder hinzu. Die nächsten Kongresse werden in Mailand (Italien, 2009), Brisbane (Australien, 2010) (Achtung: aktuell auf Göteborg (Schweden) geändert! 16.07.2009) und Puerto Rico (2011) stattfinden. Bis 2011 wurde auch der Vertrag mit dem

Kongressveranstalter Congrex verlängert.

Frau Schleihagen bestätigt als IFLA-Vorstandsmitglied, dass derzeit vieles in der IFLA-Zentrale konstruktiv hinterfragt und optimiert werde und dass ein frischer Wind wehe. Die Finanzen der IFLA seien stabil und eine neue Mitgliederkampagne ist in Planung. Die Finanzkrise hat die Bibliotheken in den USA bereits hart getroffen, da viele Bibliotheken nicht öffentlich gefördert, sondern über Stiftungen und Stipendien finanziert werden. Die Frage wird laut, welche Rolle Bibliotheken während der Krise einnehmen und wie sie die Situation als Chance für sich nutzen können.

Aus der Sektion Management von Bibliotheksverbänden (Sektion 40) berichtet Frau Schleihagen, dass das Thema Lobbyarbeit auch hier stark diskutiert wird. Für den Kongress in Mailand wird eine Veranstaltung vorbereitet (Bibliothekare auf den Laufsteg), sowie eine Vorkonferenz in Athen zum Thema ‚Service Strategies for Libraries‘. Über weitergehende Workshops, Fernlehrgänge als Idee aus Kanada und Mentoring-Programme wird diskutiert. Im Februar steht das Midterm meeting der Sektion in Bratislava an. Die Sektion betreut die Diskussionsgruppe Frauen, Information, Bibliothek (mit Mentoren-Programm) und die Special Interest Group New Professionals, um Einsteiger in die Verbands- und internationale Gremienarbeit zu unterstützen. Die Einführung einer neuen Special Interest Group zum Thema ‚Freundeskreise‘ wird derzeit diskutiert.

Weitere Sitzungsteilnehmer ergänzen in Änderung der Tagesordnung, die diese Berichte unter **TOP 10** vorgesehen hatte, die Ausführungen. So bringt Herr Prof. Knudsen die Überlegung ein, ob eine Reduzierung der Mitgliedsbeiträge zu einer Steigerung der Mitgliederzahlen bei der IFLA führen würde. Frau Lux wird die Anregung weitergeben. Er berichtet weiterhin als Vorsitzender der Sektion 48 (Juristische Bibliotheken) über die Veranstaltung auf dem Kongress in Québec und berichtet von dem Midwinter-Meeting der Sektion in Puerto Rico.

Frau Riedel berichtet als Koordinatorin des IFLA-Express von den Erfahrungen in Québec. Dort stand eine sehr gute Infrastruktur zur Verfügung und erstmals brachten Reporter eigene Beiträge ein. Frau Lux bestätigt und fügt hinzu, dass die Berichte im IFLA-Express zukünftig noch kürzer und auch professioneller sein müssen. Auf dem Kongress in Mailand wird Frau Riedel wieder die Koordination für die Kongresszeitung übernehmen und weist darauf hin, dass die Mitwirkenden am IFLA-Express mehr Zeit erhalten sollten, selbst auf dem Kongress Veranstaltungen zu besuchen. Um die Mitarbeit beim IFLA-Express zu optimieren, schlägt Frau Lux vor, beim Auswärtigen Amt nach einer Förderung nachzufragen.

Herr Dr. Walravens berichtet als Vorsitzender der Sektion 39 (Zeitungen) von der Frühjahrskonferenz in Singapur mit 140 Teilnehmern und verweist auf die neue Publikation, die in der IFLA-Serie als Band 135 herausgekommen ist und auch Vorträge aus Québec beinhaltet. Auf dem Kongress 2008 stand die ethnische Presse in Nordamerika auf dem Programm. Die nächste Frühjahrskonferenz wird in Moskau zum Thema ‚Pflichtexemplar und seine Nutzung‘ stattfinden und die Sektion wird in Stockholm eine Vorkonferenz 2009 zum Thema ‚Standards bei der Digitalisierung und elektronischer Maßnahmen bei Zeitungen‘ veranstalten. Auf dem Kongress in Mailand dann wird eine Veranstaltung zum Thema ‚Die Presse rund ums Mittelmeer‘ stattfinden.

Bei dem laufenden Nominierungsverfahren werden der Vorsitzende und Sekretär der Sektion ausscheiden, und die Zukunft der Sektion bleibt durch die erforderliche Anzahl an Mitgliedschaften, die noch nicht ganz erreicht ist, weiterhin offen.

Frau Dr. Lülfiing trägt vor, dass die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin‘ in Mailand einen Vortrag halten wird zum Thema ‚Musiksammlungen in der Staatsbibliothek zu Berlin. Auch der Vorsitzende des VDB Herr Dr. Hohoff wird an der Konferenz in Mailand teilnehmen. Als Vertreterin des VDB weist Frau Lülfiing auf den Bibliothekartag 2009 hin, der vom 2.-5.Juni in Erfurt stattfinden wird. 560 Anträge für Vorträge wurden eingereicht, von denen 320 ausgewählt werden konnten. Dank der Unterstützung über BI-International werden internationale Teilnehmer und Referenten erwartet, die themenbezogen zu den

einzelnen Themenblöcken durch Vorträge zu der Fachdiskussion beitragen. Ein Gastland wird es 2009 nicht geben, dafür wird aber Spanien auf dem Bibliothekskongress in Leipzig 2010 das Gastland sein.

Frau Dr. Wagner berichtet als Vorsitzende der Sektion 18 (Seltene Bücher und Handschriften), dass die Sektion 120 Mitglieder vorweise und Vorsitz und Sekretär in Mailand wechseln werden. Die geplante Vorkonferenz in Washington zum IFLA-Kongress in Québec konnte nicht stattfinden, allerdings ist eine Vorkonferenz in München für 150 Teilnehmer vor dem Kongress in Mailand in Vorbereitung. Die Münchner Konferenz wird von der DFG unterstützt; eine Tagungshomepage ist online unter <http://www.bsb-muenchen.de/339.0.html?L=3> zu finden. Gemeinsam mit der Sektion Bibliotheksgeschichte und der Kernaktivität PAC (Preservation and Conservation) bereitet die Sektion für den Kongress in Mailand eine Veranstaltung vor und hat auf den Call for Papers bereits sehr viele Eingaben für Vorträge erhalten.

Frau Wagner stellt die Frage, ob der Newsletter einer Sektion wirklich noch die richtige Form der Kommunikation sei, da es schwer ist, Beiträge dafür zu erhalten. Frau Lux wird diese Anfrage weitergeben an Herrn Sjoerd Koopman und ergänzt, dass ein IFLA-Newsletter geplant ist, der insgesamt über IFLA-Aktivitäten und Aktualitäten berichten wird.

Herr Dr. Warmbrunn bringt als ehrenamtlicher Dolmetscher bei den IFLA-Kongressen einen Rückblick auf diese Tätigkeit in Québec und ergänzt, dass Frau Wagner in dem deutschen Dolmetscherteam nicht mehr dabei sein wird und dass Nachwuchs gebraucht wird.

#### **TOP 6 Bericht der DFG (hier auch: geändertes Procedere bei der Zuständigkeit und dem Antragsverfahren der Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme an den IFLA-Kongressen)**

Herr Dr. Goebel erläutert in seinem Bericht das seit 2009 geänderte Procedere des Antragsverfahrens für die Teilnahme an IFLA-Konferenzen sowie die zukünftigen Sitzungen des IFLA-Nationalkomitees: Durch die Verlagerung der Fördergelder ist seit 2009 der DAAD für die Vergabe der Reisekostenzuschüsse für die Teilnahme an internationalen Konferenzen zuständig und somit auch für die Zuschüsse für die Teilnahme an IFLA-Weltkongressen. Das Budget für Konferenzteilnahmen wurde dem DAAD als Sondermittel vom Auswärtigen Amt für vorerst drei Jahre gewährt; dann wird eine Evaluation erfolgen. Das Verfahren kann insofern zunächst bestehen bleiben, als das IFLA-Nationalkomitee eine Vorschlagsliste aus den eingegangenen Anträgen erarbeitet, der DAAD jedoch offiziell die Endauswahl trifft.

Das IFLA-Nationalkomitee vereinbart ab sofort die Gewichtung der Auswahlkriterien in folgender Priorität: Vortrag, Funktion als Officer (Chair, Secretary, Treasurer sowie ebenfalls Information Coordinator), Poster. Zwar ist die Erstellung eines Posters ein wissenschaftliches Produkt, da aber der Output einer Funktionsübernahme im Vergleich dazu größer ist, wurde diese Reihenfolge während des internen Sitzungsteils einstimmig beschlossen. Der DAAD wird im Gegensatz zu früheren Förderungen Reisekostenpauschalen vergeben, die nicht unbedingt eine 100-prozentige Übernahme der Kosten bedeuten müssen, und er wird Tage- und Übernachtungspauschalen von 80% abrechnen.

Herr Goebel stellt mit Bedauern fest, dass die DFG das deutsche IFLA-Nationalkomitee durch die wegfallende Gutachtertätigkeit nicht mehr zu den jährlichen Sitzungen einladen kann. Er bestätigt, dass der Beitrag der DFG für die IFLA-Mitgliedsbeiträge der deutschen Verbände wie bisher bestehen bleibt und dass internationale Kongresse auch weiterhin auf Antrag förderungsfähig durch die DFG bleiben. Auch weitere DFG-Förderungen im Bibliotheksbereich sind von dieser Änderung nicht betroffen. Herr Goebel steht weiterhin gern als Ansprechpartner der DFG für Bibliotheksbelange zur Verfügung.

Aus der DFG berichtet Herr Goebel von personellen Veränderungen: Herr Dr. Christoph Kümmel und Herr Dr. Stefan Winkler-Nees sind als Referenten zu der Gruppe Wissenschaftliche Literatur- und Informationssysteme hinzugekommen. Als neues Mitglied im BA-Ausschuss konnte Herr Dr. Wolfram Neubauer, ETH Zürich, gewonnen werden. Die Mitglieder des Ausschusses sind zu finden unter

[http://www.dfg.de/dfg\\_im\\_profil/struktur/gremien/hauptausschuss/kommissionen\\_ausschues](http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/gremien/hauptausschuss/kommissionen_ausschues)

[se/bibliotheksausschuss/ha0001.html](http://se/bibliotheksausschuss/ha0001.html)

Herr Goebel weist auf eine Antragsrunde Anfang März für eine Ausschreibung zu Digitalen Sammlungen (Sondersammelgebiete) hin. Er berichtet ebenfalls von einer Studie zu VD18 (Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts) und kündigt den Beginn einer Pilotphase für VD18 mit bereits eingegangenen Anträgen an. Auf die Nachfrage, ob für die hohe zur Verfügung stehende Fördersumme für Digitalisierungsprojekte auch eine ausreichende Anzahl von Anträgen eingegangen wären, antwortet Herr Goebel, dass es hier keine Budgetierung gebe, sondern der Gesamtbereich ‚Kulturelle Überlieferung‘ mit ca. 13 Mill. Euro gefördert würde, in dem dann auch die Mittel für Digitalisierungsprojekte enthalten sind. Es käme also auf die eingehenden Anträge an. Die Vorsitzende dankt Herrn Goebel und Frau Hintze für die langjährige gute Zusammenarbeit und für die Einladungen zu den Sitzungen. Da auch der DAAD nicht in der Lage ist, die Mitglieder des IFLA-NK zu einer Auswahl Sitzung einzuladen, bittet Frau Lux die Anwesenden, bis zum 31. Januar 2009 Anregungen und Überlegungen für die Ausrichtung, Organisation und Finanzierung der künftigen Jahressitzungen des Komitees zu schicken, wobei auch eine unterschiedliche Form des internen Sitzungsteils und der Sitzung selbst angedacht werden können. Vorschläge werden erbeten an die Vorsitzende [lux@zlb.de](mailto:lux@zlb.de) oder an das Sekretariat [klauser@bibliotheksverband.de](mailto:klauser@bibliotheksverband.de)

#### **TOP 4: Bericht aus dem Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees und IFLA in Deutschland**

Nach der Mittagspause wird die Sitzung mit dem Bericht aus dem Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees fortgesetzt, der gemeinsam mit

**TOP 9, IFLA-Nationalkomitee: Planungen für 2009: 3. IFLA-Presidential Meeting Februar 2009 sowie Veranstaltung auf dem Bibliothekartag in Erfurt 2009** behandelt wird.

Frau Klauser führt aus, dass im Berichtsraum März 2008 – Januar 2009 der Stand der IFLA-Mitgliedschaften in Deutschland recht konstant blieb. Gekündigt haben vier persönliche Mitglieder. Eine studentische Mitgliedschaft ist hinzugekommen. Ab 2009 ist auch die Hochschule der Medien, Stuttgart, (wieder) institutionelles IFLA-Mitglied. Damit werden insgesamt 5 Verbände, 59 Institutionen, 1 Ein-Personen-Bibliothek, 9 persönliche Mitglieder und 2 studentische Mitglieder gezählt.

Die Aktivitäten des Sekretariats konzentrieren sich weiterhin auf die IFLA-Präsidenschaft von Frau Lux und auf die Organisation des 3. (und letzten) IFLA-Presidential Meeting. Es wird am 19. / 20. Februar in Berlin im Auswärtigen Amt stattfinden und trägt den Titel ‚Zugang zum Wissen: Bibliotheken im Netzwerk‘. Partner der Konferenz und Studienreise sind das Auswärtige Amt, das Goethe-Institut, die Robert Bosch Stiftung, die BID und ADACH (Abu Dhabi Authority on Cultural Heritage). 24 Teilnehmer aus islamisch geprägten und arabischen Ländern als diesjähriger Schwerpunktregion werden im Vorfeld der zweitägigen Konferenz im Auswärtigen Amt in Berlin eine Studienreise nach Leipzig, Halle (SSG), Weimar und Berlin machen.

Die Nachfolgerin von Frau Lux als IFLA-Präsidentin, Frau Ellen Tise, wird ebenfalls an der Reise und Konferenz teilnehmen. Auch eine Delegation des IFLA-Headquarters mit der neuen Generalsekretärin Jennefer Nicholson wird nach Berlin kommen und die internationale Gruppe bereits vor der Konferenz über Möglichkeiten der Zusammenarbeit innerhalb der IFLA informieren.

Auf dem Bibliothekartag 2008 in Mannheim wurde das Thema der IFLA-Präsidentin ‚Bibliotheken auf die Tagesordnung‘ in einer Veranstaltung des IFLA-Nationalkomitees weitergeführt und die Perspektive auf die Menschen, die in den Bibliotheken die Lobbyarbeit betreiben, gelenkt: Bibliothekare auf die Tagesordnung - Personalentwicklung und Profilbildung für eine erfolgreiche Lobbyarbeit für Bibliotheken‘ lautete das Thema der Diskussion, an der unter der Moderation von Frau Klauser Frau Claudia Lux, Herr Gerald Leitner, Frau Ute Hachmann und Frau Martina Tittel teilnahmen sowie Frau Christel Mahnke, die die Arbeitsgruppe WSIS (Weltinformationsgesellschaft) der IFLA-Präsidentin leitet. Die Veranstaltung war überaus gut besucht und erfolgreich.

Auch für den Bibliothekartag 2009 in Erfurt wurde eine Veranstaltung des IFLA-NK eingereicht, die die Diskussion des Themas ‚Bibliotheken auf die Tagesordnung‘ fortsetzen soll: ‚Von der Tagesordnung zur Umsetzung‘: Lobbyarbeit für Bibliotheken‘ lautet der Titel der Podiumsdiskussion, an der Frau Claudia Lux, Frau Monika Ziller, Herr John Dolan (früher Cilip) und Frau Hella Klauser als Moderatorin teilnehmen. Bisher ist es leider noch nicht gelungen, einen Politiker für diese Veranstaltung zu gewinnen, der die Seite des Adressaten der Lobbyaktivitäten diskutieren kann.

Auf der Frankfurter Buchmesse 2008 war die IFLA wieder mit einem Stand vertreten; das IFLA-Nationalkomitee war allerdings diesmal nicht beteiligt. Dank der Vollfinanzierung über das Auswärtige Amt wurde die Vorsitzende des IFLA-NK gebeten, eine international besetzte Podiumsdiskussion im Internationalen Zentrum zum Thema ‚Fördern Computerspiele das Lesen‘ zu organisieren und zu moderieren. Neben Herrn Rolf Hapel (Aarhus, Dänemark) und Frau Dr. Sabine Homilius, Stadtbibliothek Frankfurt, nahm Herr Gene Tan, Nationalbibliothek Singapur, an der Veranstaltung teil.

Regelmäßige Neuigkeiten der IFLA werden über den dbv-Newsletter International verbreitet; eine Sondernummer zum Kongress wurde im Juli mit Informationen zu dem Kongress in Québec und zum kanadischen Bibliothekswesen erstellt. Die Website IFLA-Deutschland, die dankenswerterweise von der Staatsbibliothek zu Berlin finanziell getragen wird, und die das Sekretariat betreut, bringt in deutscher Sprache aktuelle Informationen zu IFLA-Aktivitäten. Der Relaunch der neuen IFLA-Website IFLANET im CMS wird für das Frühjahr erwartet.

Mehr als 3000 Bibliothekare aus 150 Ländern trafen sich zu dem 74. IFLA-Weltkongress, der vom 10.-14. August in Québec, Kanada, stattfand. Er stand unter dem Motto "Libraries without borders: Navigating towards global understanding". Der Kongress wurde von der deutschen IFLA-Präsidentin Claudia Lux geleitet. Aus Deutschland nahm eine Delegation von mehr als 80 Bibliotheksvertretern an der Konferenz teil. Sie waren entweder aktive Teilnehmer in den verschiedenen Fachgruppen der IFLA oder präsentierten Vorträge und Poster. Die Berichte der deutschen Teilnehmer, die über BII oder über die DFG gefördert wurden, sind auf der Website IFLA-Deutschland zu finden und sind auch mit der IFLANET Website und dem Rückblick auf Québec verlinkt – gemeinsam mit Bloginformationen und vielen Fotos von dem Kongress. Ein Faltblatt mit dem Titel ‚Welcome to Germany – libraries as hosts!‘ wurde erstmals in Québec verteilt und soll internationalen Kollegen Möglichkeiten des Fachaustauschs mit deutschen Kollegen aufzeigen. Auch eine englischsprachige Informationsbroschüre zu dbv, BID und BII wurde erstellt und auf der IFLA-Konferenz verteilt.

Die Organisation der Kongresszeitung IFLA-Express wurde in Québec insofern neu geregelt, als die einzelnen Sprachteams (Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, Russisch, Arabisch und Chinesisch) nicht mehr für die Organisation zuständig sind und der Druck sowie die Ausstattung von dem Kongress übernommen werden. Die Sprachteams sind für die Entsendung der (ehrenamtlichen) Übersetzer verantwortlich sowie für die fristgerechte Übersetzung für die Veröffentlichung der täglichen Zeitung. In Québec haben die Koordination und die Herstellung der Druckvorlage sehr gut geklappt. Frau Riedel hat von deutscher Seite für Québec die Koordination des IFLA-Express übernommen und steht auch für Mailand in dieser Funktion wieder zur Verfügung.

Auf dem Weltkongress im August 2009 in Mailand wird das deutschsprachige Caucus-Meeting wie immer am Vorabend des Kongresses, also am 22.8. um 18 Uhr stattfinden. Die Anmeldefrist für eine Poster-Präsentation ist der 13. Februar, der Frühbuchertarif für die Kongressregistrierung endet am 15. Mai. Das Goethe-Institut plant einen Empfang und übersetzt gerade das Buch ‚Portale zu Vergangenheit und Zukunft: Bibliotheken in Deutschland‘ von J. Seefeldt und L. Syré ins Italienische für eine rechtzeitige Veröffentlichung.

Frau Klauser schließt ihren Bericht mit dem Vorschlag, dass die deutschen IFLA-Mitglieder auf ihren Websites auf ihre Mitgliedschaft hinweisen, um die Sichtbarkeit der IFLA und somit Öffentlichkeit für den Verband zu erhöhen. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung. Sie wird nun einen entsprechenden Textvorschlag an die Mitglieder in Deutschland senden.

Frau Schleihagen ergänzt mit der Anmerkung, dass die IFLA weitere Mitglieder in Deutschland gewinnen sollte und stellt die Frage in den Raum, wie dies geschehen kann. Sie verweist darauf, dass derzeit von der IFLA-Zentrale ein Konzept erarbeitet wird für Mitgliederwerbung, das auf der nächsten Sitzung des IFLA-Vorstands vorgestellt werden wird. Die anschließende Diskussion bringt Vorschläge, dass die Vorteile einer Mitgliedschaft stärker herausgestellt werden müssen, dass die Frage nach der Höhe der Mitgliedsbeiträge gestellt werden sollte, dass Aktionen wie ‚Bring a friend‘ erfolgreich sein könnten und dass die persönliche Ansprache besonders wichtig, vielleicht sogar am wirkungsvollsten ist, und dass hierfür Handreichungen für IFLA-Aktive zur Anwerbung neuer Mitglieder wichtig sind. Auch die Überlegung, den IFLA-Mitgliedern für Fortbildungsangebote einen Rabatt zu gewähren, wird eingebracht.

#### **TOP 5: Nominierungen für die ständigen Ausschüsse der IFLA-Gremien für die Amtszeit 2009-2013**

Das Nominierungsverfahren für die aktive Beteiligung in den verschiedenen IFLA-Gremien ist im Herbst 2008 durch den Versand der Nominierungsunterlagen an die Mitglieder angelaufen. Frau Schleihagen kandidiert für eine zweite Amtszeit im IFLA-Vorstand. Die Kernaktivität IFLA-FAIFE (Ausschuss für den freien Zugang zu Informations- und Meinungsfreiheit) ist bis zum Ende seiner ersten Amtszeit 2011 mit Herrn Prof. Hermann Rösch, Fachhochschule Köln, besetzt. Herr Dr. Harald Müller scheidet nach seiner 2. Amtszeit aus dem Ausschuss für Urheberrecht und andere rechtliche Angelegenheiten (CLM) aus. Als Nachfolger steht Herr Armin Talke, Staatsbibliothek zu Berlin und Mitglied der Rechtskommission des dbv, als Kandidat zur Verfügung. Von den insgesamt 45 aktiven IFLA-Sektionen sind für die beiden Amtszeiten 2007-2011 und 2009–2013 nur 3 Sektionen nicht mit deutschen Vertretern besetzt, bzw. gab es bisher keinen Nominierungsvorschlag (Bibliotheken im Gesundheitswesen und den Biowissenschaften, Audiovisuelle Medien und Multimedia sowie Genealogie und Lokalgeschichte sowie die regionalen Aktivitäten Asien, Afrika und Lateinamerika). Insbesondere die beiden erstgenannten Sektionen sollten noch Nominierungen deutscher Kollegen erfahren.

Die Nominierungen werden im Laufe des Frühjahrs abgeschlossen, die Übergabe in den Gremien erfolgt auf dem IFLA-Kongress in Mailand. Da die bisherige Sektion ‚Bibliotheksgeschichte‘ wohl nicht die notwendige Anzahl aktiver Mitglieder aufweisen wird, wird sie in eine Special Interest Group (SIG) umbenannt. Die Frage kommt auf, wie das Nominierungsverfahren für diese Gruppen aussieht. Da ein deutscher Kollege in dieser Sektion 44 kandidierte, wird Frau Wagner sich direkt mit ihm in Verbindung setzen und die Fragen klären. Die SIG's sind weniger strukturell eingebunden, erhalten keine Zuschüsse und auf dem Kongress ein kürzeres Zeitfenster für eine öffentliche Arbeitssitzung. Sie sollen alle drei Jahre evaluiert werden.

Die Auflistung der deutschen Kollegen, die aktiv in den IFLA-Sektionen mitwirken, ist auf der IFLA-Deutschland website zu finden.

#### **TOP 7: Vorschläge für IFLA-Ehrungen (bis 1.2.09)**

Das Gremium stimmt dem Vorschlag zu, Herrn Dr. Walravens für sein langjähriges IFLA-Engagement für die Auszeichnung Scroll of Appreciation vorzuschlagen. Eine Ehrung für den Förderer der IFLA, Klaus G. Saur wird diskutiert und entschieden, dass nur die höchste IFLA-Ehrung, der ‚Honorary Fellow‘, in Frage käme. Frau Schleihagen wird auf der Sitzung der Bibliotheksverbände MLAS den Vorschlag in diesem Kreis diskutieren und um Unterstützung bei weiteren Ländern werben.

Frau Helga Schwarz und Frau Ingeborg Sobottke sowie der langjährige ehrenamtliche IFLA-Dolmetscher Herr Dr. Hans-Jürgen Schubert sollen von der Vorsitzenden des IFLA-Nationalkomitees auf dem Empfang des Goethe-Instituts eine Urkunde als Anerkennung überreicht bekommen.

#### **TOP 8: Nachwuchsförderung für die IFLA: Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten, Förderungsmöglichkeiten für Kongressteilnahme in Mailand**

Einführend in ein Brainstorming zum Thema stellt Frau Lux dar, dass die Kollegen, die in der

IFLA aktiv sind, zumeist während ihrer Schul- oder Studienzeit bereits im Ausland waren. Ziel ist es also, junge Kollegen so früh wie möglich für das Internationale und das Ausland zu faszinieren, um sie so für ihre gesamte berufliche Laufbahn für Internationales gewinnen zu können. Die folgende Diskussion sammelt verschiedene Möglichkeiten, wie junge Kollegen für die IFLA-Aktivitäten interessiert werden können:

So wird vorgeschlagen, die auf dem Bibliothekartag anwesenden Hochschullehrer zusammenzurufen und anzufragen, welche Möglichkeiten es in diesem Bereich als Unterstützung und Herangehensweise gibt und was genau gebraucht wird. Frau Lülfi schlägt vor, den Newcomer-Treff zu nutzen, um mit einem Schwerpunkt IFLA-Werbung zu machen. Dieser Vorschlag findet allgemein große Zustimmung. Frau Wagner schlägt vor, die Berichte der Studenten, die an einer Konferenz teilgenommen haben, stärker publik zu machen. So könnten auch die Kollegen, die beim IFLA-Express mitarbeiten, über einen Blog kommunizieren. Auch könnte, wenn sich die Gelegenheit ergibt, wie zum Beispiel bei der Vorkonferenz in München im August, den teilnehmenden Studenten und jungen Kollegen konkret über die IFLA berichtet werden. Es wird vorgeschlagen, dass auch bei den Förderungen für die Teilnahme an IFLA-Kongressen über BI-International ein Schwerpunkt auf die Förderung junger Kollegen gelegt wird. Auch die Möglichkeit, die Teilnahme am Übersetzerteam des IFLA-Express jungen Kollegen und in der Ausbildung Stehenden zu reservieren, wird angesprochen. Es könnte für diese Mitarbeit zukünftig eine eigene Ausschreibung erfolgen. Im Rahmen der Neuausrichtung der jährlichen Sitzung des IFLA-Nationalkomitees wird überlegt, ob eine Kombination von interner Sitzung des NK und öffentlicher Konferenz durchgeführt werden sollte, die dann auch mehr IFLA-Aktive und IFLA-Interessierte zusammenbringen würde. Die Überlegungen und Vorschläge zu diesem Thema sollen fortgesetzt werden – insbesondere im Zusammenhang mit den Überlegungen der künftigen Jahrestreffen.

**TOP 10: Mitteilungen von NK-Mitgliedern und Gästen zu IFLA-Aktivitäten in Verbindung mit den Planungen für die IFLA-Kongresse 2009 in Mailand und 2010 in Brisbane (Achtung: Änderung auf Göteborg (Schweden; 16.07.2009) (hier auch geplante Vorkonferenzen in Deutschland 2009 sowie gemeinsamer Stand)**

Die Berichte und Mitteilungen der NK-Mitglieder und Gäste sind bereits in TOP 3 eingeflossen. Ergänzend zu den Planungen für den IFLA-Kongress 2009 in Mailand wird beschlossen, den Stand, den das Goethe-Institut wie bereits sehr erfolgreich in Québec, auch für Mailand plant, auch gemeinsam als Treffpunkt und Informationsanlaufstelle der deutschen Delegation zu nutzen. Auch Prospekte der Verbände oder Bibliotheken in Deutschland werden dort gern ausgelegt. Frau Lux dankt dem Goethe-Institut herzlich für dies Engagement und die Vorbereitung, sowie für die Unterstützung des Presidential Meetings.

**TOP 11: Verschiedenes (nächster Sitzungstermin 21.01.2010)**

Als nächster Sitzungstermin wird Donnerstag, der 21. Januar 2010 festgelegt, Beginn: 11 Uhr. Der Ort wird nach der Entscheidung um die Form dieses Treffens bekanntgegeben. Die Vorsitzende dankt Herrn Goebel und Frau Hintze nochmals herzlich für die Einladung, Vorbereitung der Sitzung und die Gastfreundschaft in den Räumen der DFG. Frau Lux beschließt die Sitzung mit einem Dank an alle Teilnehmer um 15:15 Uhr.

Berlin, den 16.07.2009

Prof. Dr. Claudia Lux  
Vorsitzende des IFLA-NK

Hella Klauser (Protokoll)